

Ergänzende Information zur Schnellinformation über die Studie des Zentralinstituts für Jugendforschung in Vorbereitung auf das XII. Parlament der FDJ

Dennhardt, Rudolf

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Dennhardt, R. (1985). *Ergänzende Information zur Schnellinformation über die Studie des Zentralinstituts für Jugendforschung in Vorbereitung auf das XII. Parlament der FDJ*. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ).
<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-390159>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Ergänzende Information zur Schnellinformation
über die Studie des Zentralinstitutes für
Jugendforschung in Vorbereitung auf das XII.
Parlament der FDJ

Verfasser: Dr. Rudolf Dennhardt

Forschungsleiter: Prof. Dr. sc. P. Förster

Gesamtverantwortung: Prof. Dr. habil. W. Friedrich

Leipzig, Mai 1985

<u>Gliederung</u>	<u>Blatt</u>
1. Vorbemerkungen	3
2. Der persönliche Beitrag der Jugendlichen zur Erhaltung des Friedens	3
2.1. Die Aussagen der Jugendlichen über die Wirk- samkeit der Beiträge	3
2.2. Die Aussagen der Jugendlichen über den Inhalt ihres persönlichen Beitrages	4
2.3. Die Zweifel der Jugendlichen an der Wirksam- keit persönlicher Beiträge	7
3. Die Vorbildwirkung Ernst Thälmanns	9
4. Das Interesse der Jugendlichen am Leben und Kampf Ernst Thälmanns	12
5. Die Aussagen der Jugendlichen über interessante Beiträge der "Jungen Welt"	17
6. Die Gedanken der Jugendlichen zur gegenwärtig- ernsten Situation in der Welt und ihr Interesse an weiteren Informationen	19

1. Vorbemerkungen

In der Studie des Zentralinstituts für Jugendforschung, welche in Vorbereitung auf das XII. Parlament der FDJ erarbeitet wurde, hatten die Untersuchungsteilnehmer mehrere offene Fragen zu beantworten.

Diese Fragen bezogen sich auf den persönlichen Beitrag der Jugendlichen für die Erhaltung des Friedens, auf die Vorbildwirkung Ernst Thälmanns sowie ihr Interesse am Leben und Kampf dieses hervorragenden Führers der deutschen Arbeiterklasse, auf interessante Beiträge der "Jungen Welt" und auf ihre Gedanken zur gegenwärtigen politischen Situation.

In der Schnellinformation haben wir bereits erste Ergebnisse aus der Beantwortung dieser Fragen dargestellt.

An diese Aussagen knüpfen wir in diesem Bericht an.

Auch verweisen wir auf die in der Schnellinformation gegebene Darstellung der Untersuchungspopulation und auf die politische Charakteristik des Untersuchungszeitraumes sowie auf die Erklärung der verwendeten Begriffe und Abkürzungen.

Bei allen Zahlenangaben in den Tabellen handelt es sich, wenn es nicht ausdrücklich anders vermerkt wurde, um Prozentwerte.

2. Der persönliche Beitrag der Jugendlichen zur Erhaltung des Friedens

2.1. Die Aussagen der Jugendlichen über die Wirksamkeit der Beiträge

Der Beantwortung der offenen Fragen, worin die Jugendlichen ihren persönlichen Beitrag zur Erhaltung des Friedens sehen bzw. warum sie daran zweifeln, einen persönlichen Beitrag zur Friedenssicherung leisten zu können, wurde die Einschätzung vorangestellt, inwieweit sie davon überzeugt sind, daß jeder einzelne etwas dafür tun kann, daß es nicht zu einem Krieg kommt.

Tab. 1: Die Überzeugung der Jugendlichen, daß jeder einzelne etwas dafür tun kann, daß es nicht zu einem Krieg kommt

	Davon bin ich überzeugt			
	vollkommen	mit gewissen Einschränkungen	kaum	überhaupt nicht
gesamt	41	41	15	3
Arbeiter	<u>47</u>	<u>33</u>	16	4
Lehrlinge	<u>36</u>	<u>47</u>	14	3
Studenten	42	44	12	2
SED-M	<u>57</u>	36	6	1
SED-NM	<u>40</u>	41	16	3

Über 80 Prozent der Jugendlichen sind davon überzeugt, daß jeder einzelne etwas für die Erhaltung des Friedens tun kann. Von den jungen Genossen sind es fast alle.

Dieses Ergebnis ist ein Beweis für die breite Erkenntnis der Jugendlichen über die Ursachen der Kriege und über die Möglichkeiten für ihre Verhinderung sowie für ihre enge Verbundenheit mit der Friedenspolitik unserer Partei und Regierung.

Es sollte jedoch beachtet werden, daß etwa die Hälfte dieser Jugendlichen gewisse Einschränkungen macht. Diese Einschränkungen beziehen sich vorrangig auf die Wirksamkeit solcher Beiträge bzw. stehen in enger Verbindung zu den gegebenen Möglichkeiten dieser Jugendlichen.

So ist fast die Hälfte der jungen Arbeiter der festen Überzeugung, einen Beitrag zur Erhaltung des Friedens leisten zu können. Die Lehrlinge und Studenten melden dagegen im stärkeren Maße Einschränkungen an, da sie oft hohe Leistungen in der Lehre und im Studium als geringen, nicht wirksamen Beitrag betrachten.

2.2. Die Aussagen der Jugendlichen über den Inhalt ihres persönlichen Beitrages

Von den Jugendlichen, die überzeugt sind, daß jeder einzelne etwas für die Erhaltung des Friedens leisten kann, gaben 91 Prozent ihren persönlichen Beitrag an.

Tab. 2: Anteil der Jugendlichen, die Angaben zu ihrem persönlichen Beitrag machten

gesamt	91
Arbeiter	85
Lehrlinge	93
Studenten	93
SED-M	<u>96</u>
SED-NM	<u>89</u>
FDJ-F	<u>94</u>
FDJ-M	92
FDJ-NM	<u>81</u>

Es ist ein außerordentlich wichtiges Ergebnis der politisch-ideologischen Arbeit, daß die überwiegende Mehrheit unserer Jugendlichen ihre Möglichkeit erkennt und ihre Bereitschaft bekundet, einen persönlichen Beitrag zur Sicherung des Friedens zu leisten.

Die Bereitschaft der Jugendlichen, mit ihrem Beitrag auch entsprechende persönliche Konsequenzen zu tragen, ist unterschiedlich ausgeprägt. Zirka die Hälfte der Jugendlichen nannte mehrere Beiträge. Hervorheben möchten wir die Aussagen der jungen Genossen, die ihren Beitrag zur Friedenssicherung vorrangig in ökonomischen Leistungen (45 Prozent), im Schutz des Sozialismus (25 Prozent), in ihrer gesellschaftlichen Tätigkeit (27 Prozent) sowie in der Aneignung von Wissen (32 Prozent) sehen. Auch die Funktionäre und Mitglieder des Jugendverbandes gaben mehr Aktivitäten an als die Jugendlichen, die nicht in der FDJ organisiert sind.

Reserven für die politisch-ideologische Arbeit zeigen sich darin, daß nur jeder fünfte Funktionär der FDJ seine gesellschaftliche Arbeit als seinen persönlichen Beitrag zur Erhaltung des Friedens betrachtet.

Tab. 3: Inhalt der persönlichen Beiträge der Jugendlichen zur Sicherung des Friedens (Mehrfachbenennungen)

- 1 ökonomische Leistungen
- 2 Schutz des Sozialismus
- 3 Aneignung von Wissen
- 4 gesellschaftliche Aktivitäten
- 5 Solidaritätsleistungen

	<u>1</u>	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>4</u>	<u>5</u>
gesamt	33	19	21	14	18
Arbeiter	<u>38</u>	14	5	13	17
Lehrlinge	<u>33</u>	21	19	10	<u>25</u>
Studenten	29	21	<u>40</u>	19	13
SED-M	<u>45</u>	25	<u>32</u>	<u>27</u>	12
SED-NM	30	15	19	12	<u>18</u>
FDJ-F	<u>41</u>	18	27	<u>19!</u>	19
FDJ-M	29	19	21	13	19
FDJ-NM	31	13	4	8	<u>14</u>

Viele Jugendliche leiten ihren persönlichen Beitrag aus ihrem unmittelbaren Tätigkeitsbereich ab. So sieht fast die Hälfte der Arbeiter und Studenten hohe Leistungen in der Produktion bzw. im Studium als ihren Beitrag an.

Weitere Berechnungen haben ergeben, daß 92 Prozent der Jugendlichen mit einer gefestigten sozialistischen Einstellung ihren konkreten Beitrag formulierten. Sie sehen vor allem in hohen ökonomischen Leistungen (41 Prozent), im Schutz des Sozialismus (25 Prozent) und in der gesellschaftlichen Tätigkeit (24 Prozent) ihre Möglichkeiten.

Jugendliche, die ihre antiimperialistische Solidarität mit den Völkern von Nikaragua, El Salvador und Palästina bekundeten, verbinden dies meist mit dem Haß auf den Imperialismus und einem klaren Bekenntnis für den Kampf der fortschrittlichen Kräfte. Jugendliche, die die Hungersnot in Afrika als sie besonders bewegendes Problem nannten, äußern dagegen häufig eine weniger gefestigte sozialistische Haltung im Kampf für Frieden und Abrüstung. Der Einfluß westlicher Medien war bei diesen Jugendlichen in diesem Zeitraum und zu diesem politischen Sachverhalt unverkennbar.

Für die politisch-ideologische Arbeit ergibt sich die Schlußfolgerung, Fragen der Solidarität - gegenwärtig besonders die der Hungersnot in Afrika - verstärkt mit klaren antiimperialistischen Positionen zu verbinden. An Bedeutung gewinnt diese Aufgabe auch angesichts der Tatsache, daß gerade ein hoher Anteil der Jugendlichen, die nicht Mitglied des Jugendverbandes sind, Solidaritätsleistungen als ihren persönlichen Beitrag zur Erhaltung des Friedens nannten.

2.3. Die Zweifel der Jugendlichen an der Wirksamkeit persönlicher Beiträge

Zirka ein Fünftel der Jugendlichen äußerte Zweifel, daß jeder einzelne einen Beitrag zur Erhaltung des Friedens leisten kann. Von diesen Jugendlichen begründeten zwei Drittel ihre Haltung.

Tab. 4: Begründung der Jugendlichen für ihre Zweifel, daß jeder einzelne einen Beitrag zur Erhaltung des Friedens leisten kann

	keinen Sinn	keine Möglichkeit	politische Haltung
gesamt	78	13	9
Arbeiter	<u>86</u>	<u>3</u>	11
Lehrlinge	78	<u>18</u>	4
Studenten	<u>71</u>	<u>20</u>	9
FDJ-F	75	<u>23</u>	<u>2</u>
FDJ-M	80	11	9
FDJ-NM	82	<u>6</u>	<u>12</u>

Wie aus Tabelle 4 ersichtlich wird, sehen die meisten dieser Jugendlichen keinen Sinn in einem persönlichen Beitrag, da die Entscheidung über Krieg oder Frieden ausschließlich von solchen Organen und Persönlichkeiten getroffen würde, auf die sie keinen Einfluß haben.

Charakteristische Aussagen sind:

- "Arbeit erhält keinen Frieden um jeden Preis, sondern der Verstand der einzelnen Präsidenten und Staatsratsvorsitzenden."
(Arbeiter, weiblich)
- "Als Einzelner kann ich mich zwar mit meiner Anschauung für den Frieden engagieren, aber letztendlich entscheiden höhere Organe."
(Student, weiblich)

Weitere 13 Prozent dieser Jugendlichen geben an, daß sie zur Zeit keine geeignete Möglichkeit sehen, um einen persönlichen Beitrag zur Erhaltung des Friedens leisten zu können. Diese Begründung wird auch von einem Teil der FDJ-Funktionäre vertreten.

9 Prozent der Jugendlichen, die daran zweifeln, daß jeder einzelne einen Beitrag zur Erhaltung des Friedens leisten kann, lehnen einen persönlichen Beitrag ab (1 Prozent der Gesamtpopulation). Begründet wird diese Haltung mit einer anderen Weltanschauung, mit Zweifel an der Notwendigkeit der militärischen Maßnahmen für die Erhaltung des Friedens seitens der sozialistischen Staaten.

Nur wenige Funktionäre des Jugendverbandes und Lehrlinge (2 bzw. 4 Prozent) vertreten diese Position. Höher ist dieser Anteil bei den Jugendlichen, die nicht im Jugendverband organisiert sind (12 Prozent) und bei den jungen Arbeitern (11 Prozent).

Die von den Jugendlichen gegebenen Begründungen für ihre Zweifel widerspiegeln sich auch in ihren Aussagen zu anderen politischen Problemen und Sachverhalten. So sind lediglich 39 Prozent der Jugendlichen, die in einem persönlichen Beitrag keinen Sinn sehen, bereit, auch unter Einsatz ihres Lebens die DDR zu schützen. Die vom Imperialismus ausgehende Kriegsgefahr wird nur von einem Drittel erkannt. Damit wird ein Schwerpunkt unserer politisch-ideologischen Arbeit bestätigt: noch deutlicher die Ursachen der Aggressions- und Hochrüstungspolitik des Imperialismus herauszuarbeiten, die Verantwortung jedes einzelnen im Kampf für den Frieden zu erklären.

Die Neuaufnahme der Verhandlungen zwischen der UdSSR und den USA, die sich weltweit formierende Koalition der Vernunft gegen die Kriegsgefahr sind Erfolge sozialistischer Friedenspolitik. Sie beruhen auf der gewachsenen ökonomischen Stärke der sozialistischen Länder, sind das Ergebnis vieler einzelner hervorragender Leistungen unserer Werktätigen, an denen auch die Jugend ihren Anteil hat. In der Darstellung dieser Zusammenhänge und der Verdeutlichung der Tatsache, daß weitere Erfolge im Friedenskampf mit härtestem Klassenkampf verbunden sind, sehen wir auch weiterhin ein wichtiges Anliegen der politisch-ideologischen Arbeit im Rahmen der breiten Volksgespräche in Vorbereitung auf den XI. Parteitag der SED.

3. Die Vorbildwirkung Ernst Thälmanns

Die Jugendlichen wurden aufgefordert, für sie erstrebenswerte Eigenschaften von Ernst Thälmann zu nennen.

Die Frage lautete: "Welche Eigenschaften Ernst Thälmanns sind für Sie persönlich erstrebenswert?"

Kennzeichnend für die politisch-ideologische Arbeit des Jugendverbandes sind die Pflege und Wahrung revolutionärer Traditionen, seine Verbundenheit mit der Geschichte unserer Partei. Für viele Jugendliche ist die Forderung, sich den Lebenssinn der Kommunisten zu erschließen, sich ihr Denken und Handeln zum Vorbild zu nehmen, eng mit hervorragenden Persönlichkeiten der deutschen Arbeiterklasse verbunden. Über drei Viertel der befragten Jugendlichen nannten Eigenschaften Ernst Thälmanns, die für sie persönlich erstrebenswert sind. Hervorheben möchten wir die Aussagen der jungen Genossen. Von ihnen nannten 88 Prozent erstrebenswerte Eigenschaften.

Die Mitglieder des Jugendverbandes unterscheiden sich deutlich von denjenigen Jugendlichen, die nicht in der FDJ organisiert sind. 80 Prozent der FDJler (FDJ-F und FDJ-M) nehmen sich Eigenschaften Ernst Thälmanns zum Vorbild gegenüber 61 Prozent der nicht im Jugendverband organisierten Jugendlichen.

Tab. 5: Häufigkeit der Nennung erstrebenswerter Eigenschaften
Ernst Thälmanns

gesamt	77
Arbeiter	<u>67</u>
Lehrlinge	74
Studenten	<u>84</u>
männlich	76
weiblich	78
SED-M	<u>88</u>
SED-NM	74
FDJ-F	<u>84</u>
FDJ-M	76
FDJ-NM	<u>61</u>

Eindeutig zeigt sich der enge Zusammenhang zwischen einer klaren politischen Haltung und der Anerkennung Ernst Thälmanns als persönliches Vorbild.

Für über drei Viertel der Jugendlichen mit einer gefestigten sozialistischen Einstellung sind Eigenschaften Ernst Thälmanns persönlich erstrebenswert. Demgegenüber nannten nur 59 Prozent der Jugendlichen mit einer weniger gefestigten sozialistischen Einstellung solche Eigenschaften. Es zeigt sich auch hier, daß die politische Haltung in Verbindung mit der Annahme revolutionärer Vorbilder steht, die Orientierung an diesen Vorbildern sich in der politischen Haltung widerspiegelt.

Wesentlich für die politisch-ideologische Wirksamkeit der Arbeit mit revolutionären Vorbildern ist, welche Eigenschaften dieser Persönlichkeit zum Vorbild genommen werden.

Tab. 6: Nennung erstrebenswerter Eigenschaften Ernst Thälmanns (Mehrfachbenennungen)

Eigenschaften Ernst Thälmanns					
	Treue zur Arbeiter- klasse, Klassen- standpunkt	Mut, Stand- haftigkeit, Opferbereit- schaft	soziales Verhalten	Wissen, Streben nach Bildung	Frie- dens- liebe
gesamt	24	63	15	12	5
Arbeiter	19	<u>52</u>	9	7	5
Lehrlinge	19	60	13	11	7
Studenten	<u>29</u>	<u>79</u>	<u>20</u>	14	2
männlich	21	62	11	11	5
weiblich	27	68	<u>20</u>	12	5
SED-M	<u>40</u>	78	<u>24</u>	17	5
SED-NM	21	64	14	10	4
FDJ-F	29	72	<u>20</u>	16	7
FDJ-M	21	64	14	10	5
FDJ-NM	20	48	<u>8</u>	6	4

Zirka zwei Drittel der Jugendlichen nannten solche Eigenschaften Ernst Thälmanns, wie Mut, Ausdauer, Opferbereitschaft, Standhaftigkeit u. ä., als persönlich erstrebenswert.

Diese Persönlichkeitseigenschaften Ernst Thälmanns dominieren in allen untersuchten Gruppen.

Erfreulich ist auch die Tatsache, daß für viele Jugendliche der Klassenstandpunkt und die Treue Ernst Thälmanns zur Arbeiterklasse vorbildliche Eigenschaften sind, die sie auch persönlich anstreben wollen. Vor allem viele junge Genossen bzw. Jugendliche mit einer gefestigten sozialistischen Einstellung nannten diese Eigenschaften.

Von den Jugendlichen mit einer weniger gefestigten sozialistischen Einstellung trifft das nur auf 8 Prozent zu. Diese Jugendlichen nannten neben Mut, Ausdauer und Standhaftigkeit vor allem das Verhalten Ernst Thälmanns gegenüber den Kindern, seine Hilfsbereitschaft, seine Kameradschaftlichkeit und sein Verständnis (zusammengefaßt als soziales Verhalten).

Die Bedeutung einer zielgerichteten politisch-ideologischen Arbeit mit revolutionären Vorbildern der Arbeiterklasse wird durch unsere Ergebnisse bestätigt. Im Vordergrund sollten dabei auch weiterhin solche Eigenschaften stehen wie der feste Klassenstandpunkt und der konsequente Kampf für die Sache der Arbeiterklasse, für Frieden und Fortschritt. Doch sollten auch die persönlichen Anstrengungen und Opfer sowie das soziale Verhalten ihre gebührende Berücksichtigung finden, da viele Jugendliche bereit sind, solche Eigenschaften und Verhaltensweisen zu übernehmen, ihr Denken, Fühlen und Handeln daran zu orientieren.

3 Prozent der Jugendlichen begründeten ihre fehlende Antwort auf persönlich erstrebenswerte Eigenschaften damit, daß sie Ernst Thälmann zu wenig kennen.

4. Das Interesse der Jugendlichen am Leben und Kampf Ernst Thälmanns

In der Schnellinformation zur Parlamentsstudie haben wir bereits Aussagen zum Interesse der Jugendlichen am Leben und Kampf Ernst Thälmanns getroffen. Dabei bezogen wir uns vorrangig auf das von den Jugendlichen bekundete allgemeine Interesse.

Mit Tabelle 7 greifen wir noch einmal diese Ergebnisse auf.

Tab. 7: Ausprägung des Interesses der Jugendlichen für Leben und Kampf Ernst Thälmanns

	sehr stark/ stark	in mittlerem bzw. schwachem Maße	Überhaupt nicht
Arbeiter	<u>21</u>	65	14
Lehrlinge	14	69	17
Studenten	12	80	8
SED-M	<u>37</u>	61	2
SED-NM	16	70	14
FDJ-F	<u>23</u>	69	8
FDJ-M	16	71	13
FDJ-NM	19	65	16

In Form einer offenen Frage wurde den Untersuchungsteilnehmern die Aufgabe gestellt, stichpunktartig anzugeben, was sie besonders am Leben und Kampf Ernst Thälmanns interessiert. Die Frage lautete: "Was interessiert Sie besonders am Leben und Kampf Ernst Thälmanns, worüber möchten Sie gern mehr erfahren?"

Tab. 8: Anteil der Jugendlichen, die Interesse am Leben und Kampf Ernst Thälmanns äußern

gesamt	40
Arbeiter	27
Lehrlinge	41
Studenten	49
männlich	38
weiblich	46
SED-M	<u>57</u>
SED-NM	<u>38</u>
FDJ-F	<u>49</u>
FDJ-M	40
FDJ-NM	<u>35</u>

Ihr Interesse am Leben und Kampf Ernst Thälmanns bekunden 40 Prozent der Jugendlichen. Häufig äußern dieses Interesse die jungen Genossen (57 Prozent), die Funktionäre des Jugendverbandes (49 Prozent) und die Studenten (49 Prozent).

Weibliche Jugendliche haben ein größeres Interesse als männliche (46 zu 38 Prozent).

Geringes Interesse zeigen die Arbeiter (27 Prozent) und die Jugendlichen, die nicht Mitglied der Freien Deutschen Jugend sind (35 Prozent).

12 Prozent der Jugendlichen brachten nachdrücklich ihr Desinteresse zum Ausdruck. Charakteristische Äußerungen dieser Jugendlichen waren:

- "Ich möchte nichts erfahren. Habe schon viel in der Schule gehört." (Facharbeiter, weiblich)
- "Wer möchte denn etwas über uns erfahren, wenn wir gestorben sind ..." (Facharbeiter, weiblich)
- "Interessiert mich nicht." (Lehrling, männlich)

Diese Zahlen belegen die Richtigkeit und Notwendigkeit, die Arbeit im Jugendverband noch zielstrebig mit dem Leben und Kampf revolutionärer Vorbilder zu verbinden.

Weitere Ergebnisse zeigen, in welchem starkem Maße die Vorbildwirkung Ernst Thälmanns mit dem Interesse an seinem Leben und seinem Kampf verknüpft ist. Zwei Drittel der Jugendlichen, die die Treue Ernst Thälmanns für den Kampf der Arbeiterklasse als persönlich erstrebenswerte Eigenschaften nannten, formulierten auch ihr Interesse an weiteren Informationen.

Eine enge Verbindung besteht ebenfalls zwischen dem Interesse an Ernst Thälmann und der politischen Einstellung der Jugendlichen.

In den folgenden Darlegungen wollen wir klären, wofür sich die Jugendlichen am Leben und Kampf Ernst Thälmanns interessieren. Einen Überblick geben wir mit Tabelle 9.

Berechnungsgrundlage bildet die Anzahl der Jugendlichen, die ihr Interesse zum Ausdruck brachten.

Tab. 9: Schwerpunkte des Interesses der Jugendlichen am Leben und Kampf Ernst Thälmanns

	politisches Leben und Kampf				
	Zeit des Faschismus	theoret. Arbeiten	Arbeit in KPD	soziales Verhalten	persönliche Entwicklung
gesamt	30	16	5	44	5
männlich	32	18	9	32	9
weiblich	28	14	2	<u>51</u>	5
SED-M	27	19	10	38	6
SED-NM	26	17	6	45	6
FDJ-F	28	15	4	<u>49</u>	4
FDJ-M	30	17	6	41	6
FDJ-NM	30	13	17	27	13

Für das politische Leben und den Kampf (Zeit des Faschismus, theoretische Arbeiten, Arbeit in der KPD) interessieren sich 51 Prozent der Jugendlichen. Überdurchschnittlich häufig äußern dieses Interesse die männlichen Jugendlichen (59 Prozent) und die jungen Genossen (56 Prozent). Auch die Jugendlichen, die nicht Mitglied der FDJ sind, interessieren sich dafür. Schwerpunkt dieses Interesses bildet dabei das Leben und der Kampf Ernst Thälmanns in der Zeit des Faschismus. Besonders ausgeprägt ist dieses Interesse bei den Lehrlingen und bei den männlichen Jugendlichen.

Nicht befriedigen kann das Interesse der jungen Genossen und der Funktionäre des Jugendverbandes an den theoretischen Arbeiten Ernst Thälmanns, an seinen Reden und Aufsätzen. Groß ist das Interesse der Jugendlichen am sozialen Verhalten Ernst Thälmanns, seinem Leben in der Familie, seinem Verhalten gegenüber den Genossen, gegenüber seinen Mitmenschen. Dieses Interesse ist dominierend. Das gilt besonders für die weiblichen Jugendlichen (51 Prozent) und für die Funktionäre der FDJ (49 Prozent). Die Funktionäre und die jungen Genossen verbinden dieses Interesse mit der Frage, wie es Ernst Thälmann gelang, seine gesellschaftlichen Aktivitäten mit dem Familienleben in Übereinstimmung zu bringen.

Anliegen dieser Jugendlichen ist es, daraus zu lernen, wie auch sie in komplizierten Situationen die richtigen Entscheidungen treffen können und immer wieder die innere Bereitschaft zu neuen Anstrengungen finden.

Das Interesse an Ernst Thälmann bietet eine Reihe von Ansatzpunkten, um breitere Kreise der Jugend an diesen hervorragenden Führer der Arbeiterklasse heranzuführen.

Die folgenden Beispiele bestätigen das.

Aussagen der Jugendlichen über ihr Interesse am Leben und Kampf Ernst Thälmanns

"Über alles. Ernst Thälmann ist für mich der Größte des deutschen Volkes. Ich möchte alles vom Anfang bis zum Ende über sein Leben erfahren."

(Landjugend, männlich)

"Über die Bedingungen während der Gefangenschaft und im KZ."

(Lehrling, männlich)

"Seine Kinderjahre, seine Ehe trotz der vielen Funktionen und der wenigen Freizeit." (Arbeiter, weiblich, Genosse)

"Wie er ganz persönlich war, einfach als Mensch? Wo er Schwächen hatte und Mißerfolge? Wie er versucht hat, diese zu meistern?" (Arbeiter, weiblich, Genosse)

"Über sein persönliches Leben, weil er nur als Held der Arbeiterklasse bekannt ist. Nie wurden seine Schwächen gezeigt." (Landjugend, männlich)

"Wie wäre es mal mit etwas mehr Privatsphäre, schließlich war auch er nur Mensch und kein 'Gott'?" (Arbeiter, männlich)

"Sein Verhalten gegenüber faschistischen Nachbarn." (Landjugend, weiblich)

Die von M. Honecker auf dem IX. Parteitag der SED begründeten Forderungen und Ansprüche an die Herausbildung des Geschichtsbewußtseins der Jugendlichen bilden auch weiterhin den Ausgangspunkt und den Maßstab für die Pflege und Wahrung revolutionärer Traditionen, für die Arbeit mit revolutionären Vorbildern im Jugendverband. Sie sagte: "Entscheidend ist, daß die Jugend begreift, unsere sozialistische Gegenwart ist, unabhängig davon, was wir noch lösen müssen, das Werk von Generationen, das Ergebnis gewaltiger Klassenkämpfe ... Wir wollen nicht, daß die jungen Menschen die Geschichte wie ein Denkmal bestaunen. Wir wollen, daß sie Achtung vor den großen historischen Leistungen der Menschen haben, vor dem, was die Arbeiterklasse geschaffen hat, und vor denen, die im Kampf für die menschlichste Sache der Welt vorangegangen sind, vor den Kommunisten. Unsere Jugend soll eine lebendige Beziehung zur Geschichte haben, damit sie bereit ist, das Erreichte zu verteidigen und weiterzuentwickeln."

Die FDJ-Kollektive sollten sich im Thälmann-Aufgebot noch mehr dafür einsetzen, daß enge und dauerhafte persönliche Kontakte zwischen den Mitgliedern und ihren heutigen Vorbildern entstehen, in deren Tätigkeit das Vermächtnis Ernst Thälmanns lebendig und erlebbar ist.

Gute Erfahrungen besitzt der Jugendverband bei der Durchführung von Treffen und Begegnungen mit Partei- und Arbeitervereranen. Die "Treffen der Generationen" sind ein wertvoller Bestandteil der politisch-ideologischen Arbeit. Die Bemühungen, besonders jene Jugendlichen anzusprechen, die noch nicht zum aktiven Kern gehören, sollten auch in Zukunft fortgesetzt werden.

Unsere Propagandisten im FDJ-Studienjahr sind meist erfahrene Genossen, die sich in vielen Klassenkämpfen bewährten und durch ihre propagandistische Tätigkeit engen persönlichen Kontakt zu den Jugendlichen haben. Es sollte deshalb überlegt werden, wie die Vorbildwirkung dieser (aber nicht nur dieser) Genossen weiter erhöht werden kann, wie sie noch stärker ihren Lebenserfahrungen, ihrem Lebenssinn als Kommunist, als Kampfgefährte der Jugend im Rahmen des FDJ-Studienjahres Ausdruck verleihen können.

5. Die Aussagen der Jugendlichen über interessante Beiträge der "Jungen Welt"

Die Untersuchungsteilnehmer sollten weiterhin angeben, welche Beiträge der "Jungen Welt" zu politischen Fragen sie im letzten Vierteljahr besonders interessant fanden.

41 Prozent der Untersuchungsteilnehmer haben diese Frage beantwortet. Von den Jugendlichen wurden in den meisten Fällen keine konkreten Beiträge, sondern Veröffentlichungen zu bestimmten politischen Themen angegeben.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die Untersuchungsteilnehmer, welche interessante Beiträge nannten.

- Für ein Drittel der Jugendlichen waren die Berichte über die bestehende imperialistische Kriegsgefahr und den Friedenskampf der fortschrittlichen Kräfte von besonderem Interesse.

Von den meisten Jugendlichen wurden in diesem Zusammenhang die Veröffentlichungen über das Treffen der Außenminister der UdSSR und den USA, A. Gromyko und G. Shultz, zur Neuaufnahme der Abrüstungsverhandlungen in Genf genannt.

Interessant fanden viele Jugendliche auch die Berichte zu Fragen der Weltraumrüstung.

- Zirka 20 Prozent der Jugendlichen hoben hervor, daß die Veröffentlichungen der "Jungen Welt" über das Leben im Jugendverband interessant sind. Die Hälfte dieser Jugendlichen verwies dabei auf die Berichterstattungen über die 9. Tagung des ZK der SED und über die 11. Tagung des Zentralrates der FDJ.

Weitere Schwerpunkte waren hierbei:

- . Berichte über Initiativen und den sozialistischen Wettbewerb der FDJ
- . Berichte über FDJ-Kollektive, insbesondere über Brigaden an der Erdgastrasse und in den Entwicklungsländern
- . Meinungsäußerungen von Jugendlichen über das Thälmann-Aufgebot der FDJ sowie zu bestimmten gesellschaftlichen Ereignissen und Informationen zum FDJ-Studienjahr.

Tab. 10: Weitere Angaben der Jugendlichen zu interessanten Beiträgen der "Jungen Welt"

<u>Anteil %</u>	<u>politische Themen/Beiträge</u>
17	Berichte über Brennpunkte des internationalen Geschehens (Nikaragua, Äthiopien, Naher Osten, Konflikt Iran/Irak, Südafrika)
11	Berichte über ökonomische und politische Ereignisse, Prozesse und Entwicklungen im Kapitalismus (Krise, Arbeitslosigkeit - 6 %, Beiträge von J. Kuczynski - 2 %)
8	Antwortseite
3	Kurzmeldungen/Kurzkommentare
2	Unter vier Augen
1	Thälmann-Zitatekartei

6. Die Gedanken der Jugendlichen zur gegenwärtigen ernstesten
Situation in der Welt

Den Untersuchungsteilnehmern wurde folgende Aufgabe gestellt:
"Was bewegt Sie, wenn Sie an die gegenwärtige ernste Situation
in der Welt denken? Worüber möchten Sie in diesem Zusammen-
hang mehr erfahren?"

Mit Tabelle 11 geben wir einen Überblick zur Beantwortung die-
ser offenen Frage.

Tab. 11: Häufigkeit der Aussagen der Jugendlichen zur gegen-
wärtigen Situation

gesamt	80
Arbeiter	78
Lehrlinge	76
Studenten	<u>86</u>
SED-M	<u>91</u>
SED-NM	79
FDJ-F	<u>84</u>
FDJ-M	79
FDJ-NM	75

Das breite Interesse der Jugendlichen an den aktuell-politischen
Ereignissen und Prozessen wird daran deutlich, daß 80 Prozent
diese Frage beantworteten.

In ihren Aussagen belassen es die Jugendlichen meist nicht bei
der Angabe bestimmter gesellschaftlicher Ereignisse und Pro-
zesse, sondern sie legen ihre eigene Haltung dazu dar.

Sehr viele Jugendliche bringen ihre gefestigte sozialistische
Haltung und ihre Bereitschaft zum Ausdruck, mit besonderen
Leistungen zur Stärkung des Sozialismus und zur Sicherung des
Friedens beizutragen. Bei den jungen Genossen trifft das auf
70 Prozent zu, bei den Funktionären des Jugendverbandes auf
57 Prozent.

Für diese Jugendlichen sind folgende Aussagen charakteristisch:

"Auf jeden Fall möchte ich, daß nie wieder Krieg auf dieser Erde ausbricht, Ich habe ihn zwar nie miterlebt, aber es reicht, vom Fernsehen, Büchern, Eltern und Großeltern zu erfahren, wie es damals war. Ich möchte weiterhin im Frieden leben, da ich auch einmal Familie haben möchte. Vor allen Dingen möchte ich meine Arbeit nicht verlieren. Ich möchte immer am 'Ball' bleiben, was in der Welt vor sich geht wissen, und ich möchte auch meinen Beitrag leisten können."

(Arbeiter, männlich)

"Der Frieden ist das Wichtigste und das Schönste, deshalb muß der Frieden durch uns verteidigt werden. Ich habe keine Angst, weil ich von der Überlegenheit der sozialistischen Länder überzeugt bin und diese voll unterstütze."

(Student, weiblich)

"Am meisten denke ich an meine zwei Kinder, die im Frieden aufwachsen sollen. Das Erreichte im Sozialismus würde dann alles wieder zerstört, die Arbeit vieler Menschen, das Werk von Generationen ..."

(Angestellte, weiblich)

13 Prozent der Jugendlichen (25 Prozent der nicht im Jugendverband organisierten, 16 Prozent der Arbeiter und Lehrlinge) ließen Unsicherheiten und Unklarheiten im Zusammenhang mit den angesprochenen Sachverhalten erkennen.

Die Ursachen sind zum Teil in der Kompliziertheit und Komplexität der politischen Situation sowie in den unterschiedlich vorhandenen Kenntnissen zu suchen.

Beispiele für diese Aussagen sind:

"Mich bewegt zur Zeit die Weltsituation des Hungers in Afrika, wie man sich solidarisch mit den Menschen verbinden kann. Weiterhin interessiert mich die Rüstungsfrage zwischen der SU und den USA. Ich finde ein Krieg, wenn er kommen sollte, ist nicht aufzuhalten. Eines Tages knallt es sowieso. Ein Glück, daß diesmal alle dran kommen."

(Lehrling, weiblich)

"Mich bewegt die Frage, wann die Machtblöcke dieser Welt endlich einsehen, daß sie mit ihrer Aufrüstung nicht mehr weiterkommen, da die Aufrüstung die Wirtschaft ruiniert. Ich möchte gern wissen, wie die Staatsoberhäupter der beiden Blöcke über die politische Situation denken (persönliche Meinung).

(Lehrling, männlich)

"Warum erreicht man die Stärkung des Friedens nicht durch Abrüstung?"

(Arbeiter, weiblich)

"Ich hoffe, daß sich das menschliche Geschlecht mal soweit entwickelt, daß es sich nicht mehr bekriegen muß."

(Lehrling, weiblich)

77 Prozent der Untersuchungsteilnehmer (weiblich - 12 Prozent, männlich 3 Prozent) brachten zum Ausdruck, daß sie angesichts der ernstesten Situation in der Welt, insbesondere im Zusammenhang mit der drohenden Kriegsgefahr, Angst haben.

Die meisten dieser Jugendlichen wollen sich für die Erhaltung des Friedens einsetzen und bekunden ihre ablehnende Haltung gegenüber der Konfrontationspolitik des Imperialismus.

Besonders die weiblichen Jugendlichen verbinden ihre Angst mit der Sorge, daß ihre Familie, vor allem aber ihre Kinder, im Falle eines Krieges großes Leid erfahren könnten.

Folgende Aussagen sind für diese Jugendlichen charakteristisch:

"Angst, aber zugleich Stolz, daß 40 Jahre Frieden war und alle friedliebenden Menschen große Anstrengungen für dessen Erhalt unternehmen. Stolz bin ich auf meinen Freund, der sich für die Laufbahn eines Berufsoffiziers entschieden hat ..."

(Arbeiter, weiblich, Genosse)

"Wenn ich mich durch die Medien informiere und dann über das Gesagte nachdenke, bekomme ich oftmals Angst und ein Gefühl der Hoffnungslosigkeit kommt in mir. Natürlich versuche ich alles zu tun, um den Frieden zu erhalten. ... Ich bin glücklich ein Staatsbürger der DDR zu sein, und ich bin stolz darauf. Ich liebe mein Heimatland und werde es mit aller Macht schützen."

(Lehrling, weiblich, Genosse)

"... Wenn man die Anhäufung von Waffentechnik in der Welt betrachtet, kann es einem 'Himmelangst' werden. Die Verhinderung eines Nuklearkrieges, der Kriege überhaupt, sollte das Ziel aller Menschen sein, die ein Gewissen und Verantwortung gegenüber anderen haben. Diese Frage ist sicher die wichtigste, aber nicht die einzigste. Wird sich der Kapitalismus/Imperialismus auf eine völlige Beseitigung der Waffen einlassen? Ich bezweifle das, da es meiner Meinung nach seinem aggressiven Charakter widerspricht. Die Lösung der Frage ist mit hartem Klassenkampf verbunden und wird sicher erst mit der Beseitigung des Imperialismus zu lösen sein."

(Student, weiblich, Genosse)

"Wie wird das weitergehen? Kann man das Rüsten oder die Stationierung im Weltraum wirklich verhindern? Ich habe Angst, eine Familie zu gründen, weil ich mir manchmal ausdenke, was sein wird, wenn es doch mal Krieg gibt. Ich schaffe es nicht, manchmal meine Angst zu überwinden. Was kann ich tun?"

(Arbeiter, weiblich, Genosse)

3 Prozent der Jugendlichen sind der Meinung, daß ein Krieg nicht verhindert werden kann. Als Begründung geben sie vorrangig den Ausbruch eines Krieges infolge menschlichen oder technischen Versagens an.

2 Prozent der Untersuchungsteilnehmer sehen in den Gegenmaßnahmen der sozialistischen Staaten, in der Neuaufnahme der Abrüstungsverhandlungen sowie in einem persönlichen Beitrag kein wirksames Mittel im Kampf für den Frieden.

Die von den Jugendlichen angesprochenen gesellschaftlichen Probleme, Sachverhalte und Entwicklung sowie aktuell-politischen Ereignisse haben wir in der folgenden Übersicht erfaßt. Oft wurden von den Jugendlichen mehrere Bereiche genannt bzw. deren Wechselwirkungen und Zusammenhänge dargestellt.

Anteil (Mehrfachnennungen)

angesprochene Probleme, Sachverhalte, Entwicklungen und Ereignisse

87 Prozent Kriegsgefahr und Hochrüstungspolitik des Imperialismus/Friedenskampf der sozialistischen Länder

davon:

- 64 % bringen ihre nachdrückliche Unterstützung der Friedenspolitik der sozialistischen Staaten zum Ausdruck
- 23 % erklären ihre Bereitschaft zu hohen persönlichen Leistungen für die Stärkung und den Schutz des Sozialismus
- 20 % setzen in die Neuaufnahme der Abrüstungsverhandlungen große Hoffnungen, um weitere Fortschritte bei der Sicherung des Friedens zu erzielen. Die meisten Jugendlichen sehen in der Neuaufnahme der Verhandlungen ein Ergebnis sozialistischer Friedenspolitik.
Wenige Jugendliche äußern ihre Zweifel an der Verhandlungsbereitschaft der USA und bringen ihre Sorge darüber zum Ausdruck, daß die USA lediglich Scheinverhandlungen führen, um ihre aggressive Politik noch zügelloser fortsetzen zu können.
- 11% äußern sich zu Fragen der Erhaltung des militärischen Gleichgewichts. Fast alle betrachten die Erhaltung des militärischen Gleichgewichts als unbedingt notwendig und unterstützen die Maßnahmen der sozialistischen Staaten.

Die Hälfte dieser Jugendlichen stellte die Frage, ob die sozialistischen Länder in der Lage sein werden, das militärische Gleichgewicht auch in Zukunft zu garantieren und welche volkswirtschaftlichen Belastungen sich daraus ergeben.

10 % bringen ihren Haß auf den Imperialismus nachdrücklich zum Ausdruck. Vorrangig wird dabei die Politik der Reaganadministration verurteilt.

16 % schließen sich mehr oder weniger der Theorie der Supermächte an und unterscheiden nicht klassenmäßig zwischen Imperialismus und Sozialismus. Oft vertreten diese Jugendlichen auch die Position, daß die Entscheidung über Krieg und Frieden von höheren Organen getroffen wird oder im aggressiven Wesen des Menschen sowie in menschlichen bzw. technischen Fehlern die Ursachen für einen Kriegsausbruch bestehen.

Diese Äußerungen sind meist verbunden mit einer pessimistischen Einstellung, mit Inaktivität und dem Gefühl der Ohnmacht.

13 Prozent Ausbeutung und Hungersnot in den Entwicklungsländern

davon:

48 % bringen ihre antiimperialistische Solidarität mit der VR Äthiopien zum Ausdruck und unterstützen die Hilfeleistungen der sozialistischen Staaten.

42 % sind der Auffassung, daß die weltweit eingesetzten Mittel für die Rüstung den Ländern der 3. Welt, insbesondere aber den an Hunger leidenden Völkern, zur Verfügung gestellt werden sollten. Die Mehrzahl prangerte die Politik des Imperialismus an.

10 % vertreten eine weniger gefestigte sozialistische Einstellung zur Armut in den Entwicklungsländern und zu den Hilfeleistungen der sozialistischen Staaten (1 % der Gesamtpopulation).

7 Prozent Umweltschutz und Umweltbelastung

Dominierend ist hierbei das Interesse der Jugendlichen an Informationen über die Umweltbelastungen und über Umweltschäden in der DDR sowie über entsprechenden Maßnahmen zum Umweltschutz. Einige Jugendliche brachten ihre Sorge hinsichtlich einer ihrer Meinung nach zunehmenden Gefährdung der Umwelt zum Ausdruck.

5 Prozent Beziehungen BRD-DDR/Entwicklung in der BRD

Die Hälfte dieser Jugendlichen betont, daß sie an einer Verbesserung der gegenwärtigen Beziehungen interessiert sind.

Einige sprechen sich für eine Verbesserung der Reisesmöglichkeiten in die BRD aus (1 % der Gesamtpopulation).

Ein Teil der Jugendlichen (1 % der Gesamtpopulation) äußern ihre Sorge darüber, daß durch die begünstigende Haltung der BRD-Regierung gegenüber den revanchistischen Kräften die Beziehungen zu der DDR belastet werden und die Gefahr eines Krieges vom Boden der BRD aus wächst. Alle lehnen den Revanchismus ab.

5 Prozent Volkswirtschaft und gesellschaftliches Leben der DDR

Zirka die Hälfte stellt die Frage, inwieweit unsere Volkswirtschaft in der Lage sein wird, den notwendigen wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu meistern und zugleich die erforderlichen Ausgaben für die Erhaltung des militär-strategischen Gleichgewichts zu tragen.

Einige Jugendliche (2 % der Gesamtpopulation) waren unzufrieden mit den Bedingungen in der DDR. Vorrangig angesprochen wurden die Bereiche der Preisbildung und Versorgung sowie Fragen der sozialistischen Demokratie und der Informationspolitik.

Über ein Drittel der Jugendlichen brachten im Zusammenhang mit der Beantwortung der offenen Frage ihr Interesse an weiteren Informationen zum Ausdruck. Die Ergebnisse haben wir in der folgenden Übersicht zusammengefaßt.

Anteil weitere Informationen über:

48 Prozent die bestehende Kriegsgefahr und den Kampf der Völker für Frieden

Besonderes Interesse äußern die Jugendlichen dabei an weiteren Informationen über das bestehende Kräfteverhältnis zwischen Kapitalismus und Sozialismus sowie über den Stand und den Verlauf der Abrüstungsverhandlungen.

Weitere Schwerpunkte bilden:

- . die modernen Waffensysteme, insbesondere Welt-
raumwaffen
- . die Friedensbewegung in den kapitalistischen
Ländern.

22 Prozent die einzelnen Länder bzw. Brennpunkte des internationalen Geschehens

Von besonderem Interesse sind:

- . der heldenhafte Kampf des Volkes von Nikaragua
- . die Entwicklung im Nahen Osten
- . die Entwicklung in der VR Polen, in der VR Afghanistan, in der VR China und in der VR Rumänien.

Weiterhin werden genannt: der Konflikt Iran/Irak, die Lage in den Entwicklungsländern, in Chile und Südafrika.

13 Prozent den Umweltschutz und die Umweltbelastung

11 Prozent die Hungersnot in Äthiopien und über die eingeleiteten Hilfsmaßnahmen. Viele möchten wissen, wie die Solidaritätsbeiträge der Bevölkerung der DDR eingesetzt werden.

3 Prozent den Stand und die Entwicklung der Beziehungen zwischen der BRD und der DDR

Neben dem großen Interesse der Jugendlichen an Fragen der Friedenssicherung, der Hochrüstung, des militärischen Gleichgewichtes sowie am Stand und Verlauf der Abrüstungsverhandlungen äußern sie den Wunsch nach Informationen über die Entwicklung in den einzelnen sozialistischen Ländern.

Mit dem Voranschreiten des Sozialismus in allen Bruderländern wächst auch das Interesse der Jugend für die konkreten Entwicklungswege dieser Länder. Daraus resultieren Fragen zum Stellenwert der Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Bewegung. Da sich die Spezifik des Weges einzelner sozialistischer Länder weiter ausprägt, werden solche Entwicklungen im starken Maße mit den Erfahrungen der DDR verglichen. Die Fähigkeit zur Bewertung solcher Entwicklungen sollte gefördert werden.